

Lieber länger mit PPI behandeln

Bei Patienten mit einer endoskopisch nachgewiesenen Ösophagitis ist das Risiko eines symptomatischen Rezidivs nach einer acht-wöchigen Therapie mit Protonenpumpeninhibitoren signifikant niedriger als nach einer vier-wöchigen Therapie, so die Ergebnisse einer Studie mit 408 Patienten, in der entweder vier oder acht Wochen mit Esomeprazol 40 mg behandelt wurde. Zwölf Wochen nach Absetzen der initialen Therapie traten bei 62,5% der vier Wochen lang behandelten sowie bei 47,8% der acht Wochen lang behandelten Patienten die Symptome wieder auf. Dieser Unterschied war statistisch signifikant.

Clin Gastroenterol and Hepatol 2014; 14: 1542

Rückenschmerzen: Paracetamol hilft nicht

Die Ergebnisse einer Metaanalyse bestätigen, dass Paracetamol bei Rückenschmerz die Beschwerden innerhalb von drei Monaten nicht besser lindert als Placebo. Bei Patienten mit Hüft- oder Kniearthrose ist die Schmerzlinderung der Studie zufolge kurzfristig nur minimal und klinisch nicht relevant. In zehn Studien mit 3541 Patienten wurde die Wirksamkeit von Paracetamol bei Hüft- und Kniearthrose geprüft, in drei Studien mit 1825 Patienten bei Rückenschmerzen. Meist wurde das Medikament als Tablette oder Kapsel verabreicht, nur in einer Studie bei Rückenschmerz i.v.

Machado GC et al. BMJ 2015; 350: h1225



springermedizin.de
auf Twitter

Auch im Frühjahr heißt es

„Lauschen“ Sie unserem
Zwitschern und werden Sie zum
„Follower“

► twitter.com/springermedizin

Pollenflug-Prognose

Das blüht Allergikern 2015!



Das vergangene Jahr war vor allem für Birkenpollenallergiker ein heftiges. Wie sieht es in der diesjährigen Saison aus? Die Stiftung Deutscher Polleninformationsdienst (PID) hat jetzt ihre Prognose abgegeben.

Birkenpollenallergiker können nach einem heftigen Vorjahr in dieser Saison mit schwächeren Symptomen rechnen. 2015 werde eine geringere Konzentration von Birkenpollen erwartet, sagten Experten der Stiftung Deutscher Polleninformationsdienst (PID). Insgesamt breiten sich Birkenpollen aber unvermindert stark aus, warnt die PID an der Berliner Charité zum Start der Pollen-Hauptsaison. Jeder zweite Baumpollenallergiker reagiert zudem allergisch auf Kern- und

Steinobst, wie Haselnüsse, Äpfel, Birnen, Pflaumen und Kirschen. Immer mehr Menschen reagierten auf Obst oder Gemüse mit Juckreiz sowie Schwellungen von Schleimhäuten oder der Zunge.

Voraussichtliche Flugzeiten

Nach Pollendaten der letzten 14 Jahre hat die PID die voraussichtlichen Flugzeiten für 2015 ermittelt. Danach werden Birkenpollen noch bis Ende Mai (im Süden) und Mitte Juni (Norden) fliegen. Mit Gräser- und Beifußpollen ist bis etwa 15. September (Süden) und 20. September (Norden) in mittleren Konzentrationen zu rechnen. Ambrosiapollen werden danach bis etwa 20. September erwartet. *(eis/eb)*

www.aerztezeitung.de

Impfempfehlungen

Wenn jemand eine Reise tut, ist mancher Pieks gut

Bei Fernreisen sind Infektionskrankheiten ein häufiges Problem. Vor vielen Erregern kann man sich aber schützen. Wir verraten, welche Impfungen sich lohnen.

Eine aktuelle Analyse der Häufigkeit impfpräventabler Reise-Infektionen hat Prof. Dr. Tomas Jelinek vom Berliner Centrum für Reisemedizin (BCRM) beim DGIM-Kongress vorgestellt. Danach kommt es pro Monat Aufenthalt in den Tropen oder Subtropen bei etwa einem von 30 Reisenden zu einer Gastroenteritis durch enterotoxische E. coli (ETEC), bei einem von 100 Reisenden zu einer Influenza, bei einem von 3000 Reisenden zu Typhus (nur in Südostasien!) sowie bei einem von 8000 Reisenden zu einer Hepatitis A. Gegen ETEC-Enteritis empfiehlt

Jelinek die Schluckimpfung gegen Cholera (Dukoral®). Nach Studiendaten schützt dieser Impfstoff aufgrund einer Kreuzprotektion auch gegen ETEC. „In Südostasien hat Typhus inzwischen Hepatitis A bei der Inzidenz überholt“, berichtete Jelinek weiter. Die Schutzwirkungen der parenteralen als auch der oralen Impfstoffe liegen bei 60–70%. Gute Erfahrungen hat Jelinek hier auch mit der Schutzimpfung gegen Hepatitis A plus Typhus in einer Spritze gemacht. Schließlich rät Jelinek bei Fernreisen auch zum Tollwutschutz. Reisende seien oft Erwachsene, die sonst nie zum Arzt gehen, sagte Jelinek abschließend. Bei der Gelegenheit sollte daher stets auch der Basisimpfschutz überprüft geschlossen werden. *(wg)*

www.aerztezeitung.de